

genblicklich gefassten bösen Gedanken vollziehen können, ehe er sie gereut. Aus der Anzahl der Collecteurs zu schliessen, muß die Menge der Spieler ganz enorm seyn. Nahet denn ein Tag der Ziehung heran, so ermahnt man sie, mit Loosen sich vorzusehen, ehe die Gelegenheit verstreiche, und die groß gedruckten Worte „dopodimani, dimani si chiude“ verkündigen jedem Vorübergehenden, daß er dazu nur noch wenige Stunden Zeit übrig habe. Wie viele, die sich vorgenommen haben mochten, nicht mehr zu spielen, entschliessen sich, wenn sie diese Worte lesen, es doch noch einmal zu versuchen! Ihre Vorsätze sind vergessen. Jetzt geht man nicht leicht an diesen Häusern vorüber, ohne Leute zu sehen, welche noch Loose kaufen. — Und nun gar „questa sera si chiude!“ Gott! wie eilt sich nun Alles, diesen letzten Tag nicht zu übersehen, und dem Glücke nicht geflissentlich auszuweichen, daß nun doch vielleicht dießmal sich ernstlich einfinden könnte! Schon rückt der letzte Abend heran, und noch so Viele sind, die erst ein Zeichen des Himmels erwarten, das ihnen die Nummer ankündige, die sie wählen müssen, um zu gewinnen. Und dieses Zeichen erfolgte nicht! — Doch man muß um so beharrlicher seyn, je unbeständiger das Glück ist, sagt sich der Soldat, welcher täglich einen halben Kreuzer seiner Löhnung zurückgelegt hatte, um sich Loose zu kaufen; so sagt sich der Packträger und manches arme Weib, die durch tägliches Darben nur wenige Kreuzer zusammenzubringen vermogten. So sagt sich der mächtig Wohlhabende, welcher bald sehr reich zu werden hofft, einsetzt, und indessen seine mächtigen Glücksgüter

in der  
lich  
auch  
Kapita  
zuleg  
ich da  
sich  
Entsc  
der s  
Thrä  
werk  
in je  
sera  
Da ü  
mal,  
ter,  
liere  
wird  
Müh  
Ein  
merl  
auf  
um  
Aber  
Glan  
ihm  
Lott  
lich  
träu  
sich